
Testatsexemplar

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Paderborn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023.....	5
3. Anhang 2023.....	7
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Lagebericht 2023¹

I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) mit Sitz in Paderborn hat derzeit 56 Kommanditisten, die ausschließlich kommunale Gebietskörperschaften der Region sowie deren Eigengesellschaften sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der WWE, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH (WWV), Paderborn, ist nicht am Kapital der WWE beteiligt ist. Alleiniger Gesellschafter der WWV ist wiederum die WWE.

WWE beschäftigte zum 31. Dezember 2023 27 (Vorjahr 26) Mitarbeiter.

Die WWE erbringt als dienstleistende Holding für den gesamten WWE-Konzern auf Basis entsprechender Verträge Zentralfunktionen und Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Dienstleistungen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsmanagement, Geschäftsprozess- und Risikomanagement sowie Gremien, Revision und Compliance erbracht. Die Verwaltungstätigkeiten werden in der Hauptverwaltung in Herford sowie am Unternehmenssitz in Paderborn erbracht.

Die Tochtergesellschaften Westfalen Weser Netz GmbH (WWN), Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) und Westfalen Weser Beteiligungen GmbH (WWB) sind als regionale Dienstleister der kommunalen Daseinsvorsorge in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland tätig.

Die WWN betreibt in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland regionale Verteilnetze für Strom und Gas. Die Länge des eigenen Stromnetzes beläuft sich auf rund 29.800 Kilometer und die des Erdgasnetzes auf rund 3.300 Kilometer.

Die ESW ist ein Energiedienstleistungsunternehmen in der Region Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und nördlichen Sauerland. Die Geschäftsfelder umfassen die Wärmeversorgung von Endkunden, den Betrieb von Fern- und Nahwärmenetzen, den Bau und Betrieb von Blockheizkraftwerken, Kesselanlagen, Biogasanlagen, Wind- und Wasserkraftanlagen sowie Photovoltaikanlagen und den Betrieb des Kraftwerkes Kirchlengern insbesondere zur Netzelastoptimierung sowie das Bilanzkreismanagement Strom. Neben den vorgenannten Geschäftsfeldern verfügt die ESW unter anderem noch über ein umfangreiches Contracting-Angebot in den Bereichen

¹ In diesem Lagebericht wird die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Kälteanlagen, unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen-, Reinraum- und Druckluftanlagen. Auch zum Thema Energieeinsparung und kommunale Infrastrukturdienstleistungen steht die ESW den Kommunen, der Industrie und der Wohnungswirtschaft als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die WWB bündelt weitgehend die Beteiligungen der WWE-Gruppe. Bei den direkten und indirekten Beteiligungen handelt es sich um Unternehmen des Energiesektors sowie des energienahen Bereichs. In den Finanzanlagen sind neben den Beteiligungen Fondsanlagen ausgewiesen, die zur Drittsicherung von Pensionsverpflichtungen von Konzerngesellschaften über Treuhandmodelle gebunden sind (sog. CTA-Deckungsvermögen). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen sowie die Erbringung von administrativen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen. Die Steuerung der eigenen Beteiligungen stellt dabei die Kernaufgabe der unternehmerischen Tätigkeit dar.

II. Wirtschaftsbericht

a) Geschäftsverlauf

Die Wahrnehmung der zentralen Holdingfunktionen für die Westfalen Weser Gruppe ist eine Kernaufgabe der WWE; diese beinhalten die aktive operative Steuerung der Tochterunternehmen, die Weiterentwicklung des Konzerns als Dienstleister mit einem wesentlichen Fokus auf kommunale Kunden und die Entwicklung von neuen profitablen Wachstumsfeldern. Hierzu zählten u.a. die Prüfung von Investitionsalternativen und Kooperationsmodellen sowie der intensive Austausch mit den Anteilseignern sowie mit potenziellen neuen Anteilseignern.

Die wirtschaftliche Lage der WWE wurde entsprechend ihrer Holdingfunktion auch im laufenden Jahr von den Entwicklungen in den Tochtergesellschaften dominiert.

Der in den politischen Diskussionen und den zahlreichen Gesetzesinitiativen der Bundesregierung deutlich sichtbare politische Wille nach einer Beschleunigung der Energie- und Wärme wende wird auch der Westfalen Weser Gruppe große Chancen bieten und sie zugleich vor große Herausforderungen stellen. Darüber hinaus erfordern der stetige gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel sowie insbesondere zunehmender Ergebnisdruck, der immer intensiver werdende Wettbewerb im Konzessionsgeschäft, die demografische Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die flächendeckende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen neben effizientem Handeln und modernen Formen der Zusammenarbeit vor allem eine erhöhte Anpassungsfähigkeit des Unternehmens. Das gruppenweite Projekt „Strategie 2030“ liefert mit seiner Umsetzung eine nachhaltige und ganzheitliche unternehmerische Antwort für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft der gesamten Westfalen Weser Gruppe. Wesentliche Eckpfeiler der Strategie bilden die Schaffung von

Werten aus der Region für die Region, die Entwicklung spürbarer Nachhaltigkeit für die Lebensräume kommender Generationen, eine sichere und effiziente Energieversorgung sowie technologischer Fortschritt und Wachstum in bestehenden bzw. neuen Geschäftsfeldern.

b) Ertragslage

Die Ertragslage der WWE hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der mit einem Ergebnisabführungsvertrag angebundenen Tochtergesellschaften und somit vom Finanzergebnis ab.

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei 92,6 Mio. € (Vorjahr 49,3 Mio. €) und war von den Ergebnisabführungen der WWN (99,0 Mio. €; Vorjahr 51,6 Mio. €), ESW (2,2 Mio. €; Vorjahr -2,2 Mio. €) und WWB (0,1 Mio. €, Vorjahr 6,4 Mio. €) bestimmt. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 11,7 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €); dem standen Zinserträge von 3,1 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) gegenüber.

Die Umsatzerlöse wurden unverändert aus erbrachten Dienstleistungen erwirtschaftet und blieben nahezu unverändert entsprechend des geleisteten Umfangs mit 7,3 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €).

Der Personalaufwand stieg auf 3,6 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €). Dies ist weitgehend durch die Anpassung von Parametern bei den Pensionsrückstellungen sowie im Berichtsjahr geleistete Abfindungen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 4,5 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Organschaft mit der WWN, ESW und WWB waren Ertragsteuern von 6,3 Mio. € zu erfassen. Per Saldo konnte ein Jahresüberschuss von 85,7 Mio. € (Vorjahr 40,7 Mio. €) erzielt werden.

Zum 31. Dezember 2023 wurden insgesamt 52,6 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €) in die Rücklagen eingestellt und 33,1 Mio. € (Vorjahr 33,1 Mio. €) den Entnahmekonten gutgeschrieben. Die Rücklage beinhaltet eine, gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 29. November 2023 festgelegte Einlage von 45,0 Mio. €.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug 1.060,0 Mio. € (Vorjahr 994,8 Mio. €) und wurde erneut maßgeblich vom Finanzanlagevermögen in Höhe von 961,7 Mio. € (Vorjahr 951,6 Mio. €) geprägt. Es machte rd. 91 % des Gesamtvermögens aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 96,8 Mio. € (Vorjahr 33,1 Mio. €).

Das Eigenkapital betrug nach entsprechenden Zuweisungen auf die Entnahmekonten der Kommanditisten 672,1 Mio. € (Vorjahr 619,5 Mio. €), wodurch sich eine Eigenkapitalquote von rd. 63 % ergab.

Die Rückstellungen blieben nahezu unverändert mit 19,7 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten betrugen 368,0 Mio. € (Vorjahr 355,8 Mio. €) und resultierten maßgeblich aus langfristigen Darlehen im Rahmen des Finanzierungskonzepts der Rekommunalisierung gegenüber Banken (110,0 Mio. €; Vorjahr 117,6 Mio. €) und gegenüber der WWN (unverändert 132,8 Mio. €). Zudem bestanden Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von 92,9 Mio. € (Vorjahr 69,1 Mio. €) und für Gewinnansprüche der Kommanditisten (30,2 Mio. €; Vorjahr 35,0 Mio. €).

d) Finanzlage

Es erfolgt ein Konzern-Cash-Pooling bei der WWE mit den Tochtergesellschaften WWN, ESW, WWV und WWB.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres 2023 und auch danach gewährleistet. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig mit 7,6 Mio. € getilgt.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein positiver Cashflow von 124,1 Mio. € (Vorjahr 112,4 Mio. €).

e) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der WWE erfolgt auf der Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung der zentrale Leistungsindikator ist. Für das Geschäftsjahr 2023 betrug das Ergebnis 85,7 Mio. € (Budget 40,7 Mio. €).

III. Chancen und Risikobericht

Der WWE-Konzern hat für das Risikomanagement (RM) einen Bereich eingerichtet, der direkt an die jeweilige Geschäftsführung berichtet. Das Risikomanagement ist für die Koordination der Risikomanagementaktivitäten verantwortlich. Die Einbeziehung der einzelnen Geschäftsbereiche und relevanten Tochtergesellschaften wird über benannte Risikobeauftragte und Risikoverantwortliche sichergestellt.

Eine interne Geschäftsanweisung regelt die Organisation des Risikomanagements, die Zuständigkeiten sowie die Grundsätze zur Chancen-/Risikoerfassung und -bewertung.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Reportingprozesses und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Dokumentation der Chancen und Risiken ab. Die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Geschäftsbereichen bewerten die identifizierten Chancen sowie Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Weiterhin werden risikobezogen die getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung dargestellt, bewertet und dezentral in einem EDV-System dokumentiert. Über das EDV-System erfolgen die Meldungen an das Risikomanagement.

Das Risikomanagement erstellt auf Basis dieser freigegebenen Chancen und Risiken quartalsweise einen Bericht, den die Geschäftsführung erhält. Es werden dabei Risiken mit Netto-Schadenspotentialen von jeweils über 5 Mio. € für die WWE und WWN sowie die wesentlichen Risiken der Tochtergesellschaften aufgenommen. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung bei gegebenem Anlass jederzeit über Veränderungen der Risikosituation mit ad-hoc-Berichten informiert.

Anhand dieser Berichte werden die Risiken auch an die Aufsichtsgremien berichtet. Bei der WWE selbst wurden keine Risiken identifiziert, die über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehen.

Über die operativ tätigen Tochtergesellschaften WWN, ESW und WWB wirken mittelbare Chancen und Risiken auf die Gesellschaft ein.

Ein wesentlicher Risikoaspekt bei der WWN bezieht sich auf die Senkung des Effizienzwertes in der 4. Regulierungsperiode Strom gegenüber dem in der Mittelfristplanung angenommenen Effizienzwert. Ebenso besteht ein Risiko durch einen höheren generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (xGen) gegenüber dem Ansatz in der Mittelfristplanung. Beide Risiken wirken sich mindernd auf die kumulierte Erlösobergrenze im Planungszeitraum aus.

Die Gesellschaft hat Zahlungsmittel in Wertpapierspezialfonds angelegt. Das Marktzinsniveau und die Volatilität auf den Kapitalmärkten belasten die Renditepotentiale der Anlageportfolios, woraus ein finanzielles Risiko entsteht. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und professionelles Fondsmanagement wird das daraus resultierende Kursschwankungsrisiko gemindert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Risiken wurden als „unwahrscheinlich“ (5 % - 20 %) oder „möglich“ (21 % - 50 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 5,0 Mio. € bis 22,0 Mio. € bewertet.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWN resultieren aus der positiven Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für WWN unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die wesentlichen Risiken der ESW bestehen in einem Margenverlust durch eine Gasmangellage sowie in einem Turbinenschaden im Kraftwerk.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Risiken wurden als „unwahrscheinlich“ (5 % - 20 %) oder „möglich“ (21 % - 50 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 0,8 Mio. € und 2,6 Mio. € bewertet.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für ESW unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die Risiken der WWB bestehen im Wesentlichen in einem Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio sowie in der Nicht-Realisierung der geplanten Beteiligungserträge.

Die Gesellschaft hat Zahlungsmittel in Wertpapierspezialfonds angelegt. Das weiterhin noch niedrige Marktzinsniveau und die stark zunehmende Volatilität auf den Kapitalmärkten belasten die Renditepotentiale der Anlageportfolios. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und ein professionelles Fondsmanagement wird das daraus resultierende Kursschwankungsrisiko gemindert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken Nicht-Realisierung der geplanten Beteiligungserträge und Wertpapierspezialfonds wurden als „möglich“ (21 % - 50 %) eingestuft.

Das Risiko Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio wurde mit der Eintrittswahrscheinlichkeit „unwahrscheinlich“ (6 % - 20 %) bewertet.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 0,8 Mio. € und 2,0 Mio. € bewertet.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für WWB unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Durch die regelmäßige Erfassung und ordnungsgemäße Abbildung der jeweiligen Chancen und Risiken sowie durch adäquate Steuerungsmaßnahmen ist ein umfassendes Risikomanagement im WWE-Konzern gewährleistet.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWE resultieren aus der kommunalen Ausrichtung und der damit verbundenen strategischen Bindung von Kreisen, Städten und Gemeinden der Region an den WWE-Konzern. Diese wird auch durch die Möglichkeit der Beteiligung weiterer Kommanditisten an der WWE und der daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die Chancen der Gruppe unterstützt. Diese bestehen im Besonderen in der größeren

Wahrnehmung und Wertschätzung als kommunaler Partner im regionalen Konzessionswettbewerb sowie in der Umsetzung von Maßnahmen in Folge der Energiewende. Zudem stärken Kapitalerhöhungen von hinzutretenden Kommanditisten der WWE das Wachstum der WWE-Gruppe.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen somit für die WWE unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

IV. Prognosebericht

Im energiewirtschaftlichen Umfeld - welches maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften der WWE hat - führen die kontinuierlichen gesetzgeberischen und auchaufsichtsrechtlichen Aktivitäten weiterhin zu großen unternehmerischen Herausforderungen. Diese Herausforderungen werden zudem verstärkt durch die Auswirkungen der sich fortsetzenden volatilen geopolitischen Veränderungen, die umfangreiche Anpassungen auch der gesamten Energiemarktrahmenbedingungen erwarten lassen. Die WWE wird die Auswirkungen dieser verschiedenen Einflussfaktoren aufmerksam beobachten und mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Die Folgen der zahlreichen geostrategischen Krisen und Konflikte sowie die Wahlergebnisse in Europa und vor allem in den USA lassen sich derzeit nur schwer abschätzen. Derzeit geht die WWE in der Prognose von folgendem Szenario aus:

Die Energiewende, der Klimaschutz, die regenerativen Energien, die sich verändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Regulierung sowie die fortlaufende Prüfung von Beteiligungen und Kooperationen im energienahen Umfeld und auf sonstigen zukunftsreichen Märkten der Branche werden weiterhin wichtige Handlungsfelder der WWE bleiben. Es wird dabei grundsätzlich für alle Geschäftsfelder ein hoher Kosten-, Wettbewerbs- und Margendruck sowie für attraktive Beteiligungsoptionen eine hohe Nachfragesituation erwartet.

Dem somit anhaltenden Effizienz- und Wachstumsdruck wird durch die konsequente Identifizierung und Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowohl in der WWE als auch in den Tochtergesellschaften begegnet werden müssen. Die durch die Digitalisierung notwendige Weiterentwicklung des IT-Umfeldes wird neben mittelfristigen Lösungen für die Folgen des demographischen Wandels ein weiterer Schwerpunkt der unternehmensinternen Aktivitäten sein. Die damit verbundene Fähigkeit, Geschäftsmodelle am Markt schnell zu skalieren sowie kurzfristig und flexibel auf permanente Veränderungen zu reagieren, wird ein elementarer Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg sein. Mittelfristig bedarf es zudem des Ausbaus bestehender und der Erschließung neuer Geschäftsmodelle, um das bisherige operative Ergebnisniveau auch langfristig

mindestens zu sichern. Die notwendige Definition dieser Ziele und der daraus abgeleiteten Strategien ist Ergebnis des im Jahr 2023 abgeschlossenen Projektes „Strategie 2030“. Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie sowie deren Evaluierung wird auch noch Schwerpunkt des Jahres 2024 sein.

Kapitalmarktbedingte Anforderungen an das Finanzmanagement der WWE-Konzerns gewinnen auf Grund der aktuellen Entwicklung des Zins- und Inflationsniveaus zunehmend an Bedeutung. Angesichts der Relevanz von Pensionsverpflichtungen und deren Deckung über Treuhandmodelle hat das gestiegene Marktzinsniveau bzw. die weitere Entwicklung und Volatilität der globalen Kapitalmärkte auch weiterhin einen großen Einfluss auf die Ergebnissituation der WWE.

Vor dem Hintergrund der weiterhin zu erwartender Eingriffe der Notenbanken in die Kapitalmärkte und vor allem der aktuellen geopolitischen Risiken wird auch das Jahr 2024 durch hohe wirtschaftliche Unsicherheit gekennzeichnet sein. Einer Ergebnisbelastung auf Grund höherer Volatilitäten auf den Kapital- und Energiemarkten, eines weiterhin erhöhten Zinsniveaus und geopolitischer Risiken sowie daraus resultierenden gesamtwirtschaftlich rezessiven Tendenzen wird sich auch die WWE nicht vollständig entziehen können. Auf Basis der aktuellen Prognosen der Bundesregierung zur geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir jedoch derzeit keine wesentlichen Abweichungen von dem geplanten Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung in Höhe von 40,7 Mio. €.

Paderborn, 19. März 2024

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer: Jürgen Noch

Jürgen Noch

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

<i>A K T I V A</i>		<i>P A S S I V A</i>	
		31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen	133.421,00	120.232,00	72.841.505,00
II. Finanzanlagen	961.681.724,43	951.582.799,38	599.262,165,00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	961.815.145,43	951.703.031,38	672.103.670,00
			619.515.670,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	59.654,36		
Handelswaren	44.424,34		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	9.703.721,14	12.700.262,80
2. Sonstige Vermögensgegenstände	928.797,14	150.062,89	5.555.345,72
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	928.797,14	9.853.784,03	13.399.425,29
			1.567.567,49
			<hr/>
	96.833.956,85	33.102.421,61	19.655.033,81
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	97.822.408,35	43.000.629,98	19.456.273,92
III. Guthaben bei Kreditinstituten			
C. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	107.248,07	65.983,35	7.933.734,00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1.059.744.801,85	994.769.644,71	8.244.490,41
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
			355.762.366,79
			<hr/>
			1.059.744.801,85
			<hr/>
			994.769.644,71

Gewinn- und Verlustrechnung
Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG, Paderborn
für das Geschäftsjahr 2023 (01.01. - 31.12.)

	2023 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	7.349.640,19	7.565.225,82
2. sonstige betriebliche Erträge	128.141,74	663.521,51
3. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-2.373.456,22	-1.958.634,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.193.535,20 -38.977,15	-491.867,34 -41.079,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-4.485.444,46	-3.844.615,89
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	101.201.614,48	57.963.336,78
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.136.325,33	933.097,38
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	-2.191.379,85
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-11.703.118,24	-7.424.771,62
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.320.552,05	-10.469.935,75
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	85.700.638,42	40.702.898,03
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	-52.588.000,00	-7.588.000,00
12. Gutschrift auf Rücklagenkonten	-33.112.638,42	-33.114.898,03
13. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Anhang 2023¹

A. Vorbemerkungen

(1) Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) hat ihren Sitz in Paderborn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn (HRA 6459).

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, insgesamt im Anhang gemacht.

Die WWE ist zu 100 % ein kommunales Unternehmen; zum Bilanzstichtag sind 56 Kommanditisten - ausschließlich Kreise, Städte und Gemeinden der Region sowie deren Eigengesellschaften - beteiligt.

Komplementärin ist die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn (WWV). Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt. Sie verfügt über ein gezeichnetes Kapital von 25 T€.

Es bestehen Gewinnabführungsverträge mit den Tochterunternehmen Westfalen Weser Netz GmbH (WWN), Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) und Westfalen Weser Beteiligungen GmbH (WWB). Zusätzlich bestehen mit ESW und WWB Beherrschungsverträge.

¹ In diesem Anhang wird die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

(2) Konzernzugehörigkeit

Die WWE ist gem. § 290 HGB in Verbindung mit § 264a HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.unternehmensregister.de zugänglich.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Aktiva

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zur Anwendung kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode bei betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zwischen 3 und 6 Jahren.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** an Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der WWE nicht nur die Unterschiede aus eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. Personengesellschaften bestehen, an denen die WWE als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern beinhaltet einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von aktuell 14,86 %. (Vorjahr: 14,84 %). Eine sich

insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden.

Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie Langzeitarbeitszeitkonten (LZAZK) der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in treuhänderischen Fondsanteilen vorhanden. Die Anteile sind dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten des Fondsvermögens hinsichtlich der Absicherung Zusatzsicherung belaufen sich auf 2.834 T€ (Vorjahr 2.479 T€). Die Anschaffungskosten des Fondsvermögens bezüglich des LZAZK betragen 514 T€ (Vorjahr 507 T€).

(2) Passiva

Die **Kapitalanteile der Kommanditisten** werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der **Ausgleichsposten für eigene Anteile** wird mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Sämtliche Rückstellungen für Pensionen werden einheitlich mit dem Barwert der erworbenen Anwartschaft bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden im Geschäftsjahr die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83 % (im Vorjahr: 1,78 %) angesetzt. Des Weiteren wurden zur Ermittlung einer möglichen Ausschüttungssperre für Pensionsverpflichtungen der durchschnittliche Markzinssatz der vergangen sieben Jahre von 1,76 % angesetzt. Im Vergleich

zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 215 T€ (Vorjahr 894 T€).

Weiterhin sind ein Gehaltstrend von 3,0 % (Vorjahr 2,5 %) p.a. und eine Rentendynamik von 2,5 % (Vorjahr 1,75 %) p.a. berücksichtigt. Des Weiteren werden nach Alter gestaffelte Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnung der **Jubiläumsverpflichtungen** sowie Verpflichtungen für **Sterbegeld** erfolgen ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Für diese Verpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,76 % angesetzt (im Vorjahr: 1,44 %). Weiterhin wurde ein Gehaltstrend von unverändert 2,5 % p. a. zugrunde gelegt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Für **Vorrustandsverpflichtungen** wird von einer Duration (Vorjahr 1,35 Jahre) von 1,11 Jahren ausgegangen. Die Bewertung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinses von 0,99 % p. a. (Vorjahr 0,42 % p. a.). Ferner wird ein Trend für VR-Zahlungen von 1,0 % p. a. sowie nach Alter gestaffelte Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Für Vorrustandspotentiale wird ein Rechnungszins von 0,99 % p.a. (Vorjahr 0,51 % p. a.) zugrunde gelegt. Der Trend VR-Zahlungen liegt ebenfalls wie im Vorjahr bei 1,0 %.

Die anderen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Jahr 2023 ist aus dem Anlagen-
spiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist aus der Anlage ersichtlich, die Bestandteil des Anhangs
ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 0 T€ (Vorjahr 9.704 T€) sind
Finanzforderungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 3.100 T€) enthalten. Die sonstigen
Vermögensgegenstände beinhalten u.a. Zinsabgrenzungen in Höhe von 621 T€,
Verbandsbeiträge in Höhe von 140 T€ (Vorjahr 123 T€) und Forderungen gegenüber der
Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (VKE) in Höhe von 143 T€.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine
Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung der Deckungsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen
sowie Langzeitarbeitszeitkonten ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zu-
sammensetzt:

	31.12.2023	Vorjahr
	T€	T€
Pensionsverpflichtung aus Zusatzsicherung (Erfüllungsbetrag)	-2.802	-2.383
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens (Fondsvermögen)	2.847	2.348
Nettowert	45	0
Erfüllungsbetrag LZAZK	-460	-420
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögen (Fondsvermögen)	522	486
Nettowert	62	66
Summe Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögens- verrechnung	107	66

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens entspricht dem Marktwert.

Kapitalanteil der Kommanditisten

Das im Handelsregister eingetragene Haftkapital beträgt 72.841.505,00 €.

Die Rücklage wurde gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 29. November 2023 um eine zusätzliche Einlage von 45.000.000,00 € erhöht.

Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile

Da die Komplementärin eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft ist, wurde der nach § 264c Absatz 4 Satz 2 HGB vorgesehene Sonderposten von 25 T€ gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern ab. Die Finanzierung erfolgt teils durch den Arbeitgeber und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen teils durch die Arbeitnehmer.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von 1.399 T€ (Vorjahr 1.568 T€) beinhalten i.W. Verpflichtungen aus dem Personalbereich (1.232 T€, Vorjahr 1.320 T€).

Verbindlichkeiten

	31.12.2023	davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt			
		bis zu	mehr als	als
		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
	<i>(i. Vj. T€)</i>	<i>(i. Vj. T€)</i>	<i>(i. Vj. T€)</i>	<i>(i. Vj. T€)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.017	7.588	102.429	41.820
	(117.605)	(7.588)	(110.017)	(46.900)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	47	0	0
	(39)	(39)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	226.987	94.195	132.792	132.792
	(202.475)	(69.683)	(132.792)	(132.792)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.971	22.971	0	0
	(27.399)	(27.399)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.934	7.934	0	0
	(8.244)	(8.231)	(13)	(1)
- davon aus Steuern	651	651	0	0
	(626)	(626)	(0)	(0)
	367.956	132.735	235.221	174.612

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 132.792 € auf das von der WWN gewährte Darlehen sowie die Cash-Pooling-Verbindlichkeiten von 92.917 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 8.498 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen gegenüber Kommanditisten, hiervon aus Gewinnansprüchen in Höhe von 22.971 T€ (Vorjahr 27.399 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen u.a. Guthaben aus Gewinnansprüchen der Kommanditisten von 7.254 T€ (Vorjahr 7.588 T€).

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB liegen nicht vor.

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarungen innerhalb des WWE-Konzerns wurde der ESW eine Kreditlinie in Höhe von 20,0 Mio. € und der WWB eine Kreditlinie von 4,8 Mio. € eingeräumt.

Die Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (VKE) wurde zum 30. Dezember 2017 aufgelöst und befindet sich seit diesem Zeitpunkt in Liquidation; die entsprechenden Deckungsmittel wurden im Jahr 2018 direkt in ein Treuhandmodell übertragen. Mit Ablauf des 30. Dezember 2023 ist die WWN aus der VKE ausgetreten. Das mitgliedschaftliche Vermögen wird nach Feststellung des Jahresabschlusses kurzfristig im Frühjahr 2024 ausgezahlt.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 28 T€.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich das Entgelt für im Rahmen der mit der WWN, WWB und ESW geschlossenen Dienstleistungsverträge erbrachte Leistungen.

Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 853 T€ (Vorjahr 183 T€) enthalten.

Bei der WWE waren im Durchschnitt 27 Personen beschäftigt, davon 24 in einem unbefristeten und 3 in einem befristeten Arbeitsverhältnis; die Angaben erfolgen nach § 267 Nr. 5 und § 285 Nr. 7 HGB ohne Praktikanten.

Finanzergebnis

	2023 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	101.202	57.963
- davon aus verbundenen Unternehmen	(101.202)	(57.963)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.136	933
- davon aus verbundenen Unternehmen	(75)	(823)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-2.191
- davon an verbundenen Unternehmen	(0)	(-2.191)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.703	-7.425
- davon an verbundenen Unternehmen	(-9.172)	(-4.245)
Summe	92.635	49.280

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 T€	Vorjahr T€
Zinsanteil aus Rückstellungszuführungen (Zusatzsicherung/Lebensarbeitszeitkonten)	-21	0
Ertrag aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB	174	0
Ertrag aus den zu saldierenden Vermögensgegenständen	186	0
Zinsertrag nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	339	0
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	75	823
Sonstige	2.722	110
Summe	3.136	933

Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 T€	Vorjahr T€
Zinsanteil aus Rückstellungszuführungen (Zusatzsicherung/LAZK)	0	-83
Aufwand/Ertrag aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB	0	-295
Ertrag aus den zu saldierenden Vermögensgegenständen	0	42
Aufwand aus den zu verrechnenden Vermögensgegenständen	0	0
Zinsaufwand nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	0	-336
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-9.172	-4.245
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.428	-2.441
Sonstige	-103	-403
Summe	-11.703	-7.425

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 6.321 T€ (Vorjahr 10.470 T€) betreffen mit 9.237 T€ das Berichtsjahr.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Insgesamt ergeben sich aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zum 31. Dezember 2023 – sowohl aus eigenen als auch aus solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises – eine künftige Steuerentlastung. Die Ermittlung dieses Betrages erfolgt auf Grundlage eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 14,86 %.

Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Sachanlagevermögen. Aus den Pensionsverpflichtungen vor Saldierung mit Deckungsvermögen ergibt sich aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber den steuerlichen Wertansätzen eine aktive Steuerlatenz. Weitere aktive Latenzen resultieren aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen für Instandhaltung, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, ferner aus wertmäßigen Unterschieden u. a. bei Rückstellungen für Vorruhestand und Mitarbeiterjubiläen. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274

Abs. 1 S. 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

E. Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Paderborn, gemacht.

Organe der Gesellschaft und Organbezüge

Die Organe der Gesellschaft, einschließlich der im Geschäftsjahr an Organmitglieder gewährten Vergütungen sind der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Vergütung bezogen. Seitens der geschäftsführenden Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH betragen die Bezüge für Herrn Noch 435 T€ (davon variabel: 139 T€). Darüber hinaus besteht zum 31. Dezember 2023 eine Rückstellung für Altersversorgungszusagen in Höhe von 2.437 T€.

Nachtragsbericht

Es haben sich keine Ereignisse nach dem Abschlusstichtag ergeben, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Paderborn, 19. März 2024

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer: Jürgen Noch

Jürgen Noch

	Anschaffungswerte in Euro			Abschreibungen in Euro			Buchwerte		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	Buchwerte 31.12.2022	
Sachanlagen									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	189.174,92	73.103,15	38.652,26	223.625,81	68.942,92	38.977,15	17.715,26	90.204,81	133.421,00
	189.174,92	73.103,15	38.652,26	223.625,81	68.942,92	38.977,15	17.715,26	90.204,81	133.421,00
Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	916.476.268,04	47.948.925,05	0,00	964.425.193,09	4.743.468,66	0,00	0,00	4.743.468,66	959.681.724,43
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	39.850.000,00	1.000.000,00	38.850.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00
	956.326.268,04	48.948.925,05	38.850.000,00	966.425.193,09	4.743.468,66	0,00	0,00	4.743.468,66	951.582.795,38
Anlagevermögen	956.515.442,96	49.022.028,20	38.888.652,26	966.648.818,90	4.812.411,58	38.977,15	17.715,26	4.833.673,47	951.815.145,43

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Organe und Organbezüge

Mitglieder des Aufsichtsrates 2023

Name	Berufsbezeichnung
Michael Dreier	Bürgermeister der Stadt Paderborn, Vorsitzender (ab 5/23)
Tim Kähler	Bürgermeister der Stadt Herford, stellv. Vorsitzender (ab 5/23)
Michael Berens	Bürgermeister der Sennegemeinde Hövelhof
Lars Bökenkröger	Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen
Franz-Josef Henze	Techn. Angestellter i. R der Stadt Bielefeld
Michael Jäcke	Bürgermeister der Stadt Minden
Matthias Kalkreuter	Bürgermeister der Stadt Lage
Rüdiger Meier	Bürgermeister der Gemeinde Kirchlengern
Jürgen Müller	Landrat des Kreises Herford
Bernd Poggemöller	Bürgermeister der Stadt Löhne
Dr. Klaus Schröder	Ratsherr der Stadt Paderborn
Michael Stickeln	Landrat des Kreises Höxter
Jochen Strieckmann	Geschäftsführer der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH
Oliver Theiß	Bürgermeister der Stadt Stadthagen

Geschäftsführung
Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH

vertreten durch deren Geschäftsführer:

Jürgen Noch

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Organe und Organbezüge

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates 2023

Name	Vergütung
Michael Dreier	3.200,00 €
Tim Kähler	4.800,00 €
Michael Berens	2.400,00 €
Lars Bökenkröger	1.600,00 €
Franz-Josef Henze	2.400,00 €
Michael Jäcke	2.000,00 €
Matthias Kalkreuter	2.000,00 €
Rüdiger Meier	2.400,00 €
Jürgen Müller	1.600,00 €
Bernd Poggemöller	2.000,00 €
Dr. Klaus Schröder	2.000,00 €
Michael Stickeln	1.200,00 €
Jochen Strieckmann	2.400,00 €
Oliver Theiß	2.000,00 €

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Organe und Organbezüge

Mitglieder des Fachbeirates 2023

Name	Berufsbezeichnung
Prof. Dr.-Ing. Roman Dumitrescu	Direktor Fraunhofer IEM, Paderborn
Michael Dreier	Bürgermeister der Stadt Paderborn
Heike Heim	Geschäftsführerin, Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Vorsitzende
Prof. Christian Held	Rechtsanwalt, Becker Büttner Held, Berlin
Tim Kähler	Bürgermeister der Stadt Herford
Detlef Raphael	Leiter des Dezernats für Umwelt und Wirtschaft, Brand und Katastrophenschutz, Deutscher Städtetag, Berlin
Peter Schmitz	Techn. Angesteller, Paderborn
Dr. Norbert Schraad	Mitglied des Vorstandes i. R, Helaba, Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Organe und Organbezüge

Vergütung der Mitglieder des Fachbeirates 2023

Name	Vergütung
Prof. Dr.-Ing. Roman Domitrescu	5.800,00 €
Michael Dreier	400,00 €
Heike Heim	8.683,00 €
Prof. Christian Held	5.400,00 €
Tim Kähler	800,00 €
Detlef Raphael	5.800,00 €
Peter Schmitz	800,00 €
Dr. Norbert Schraad	5.800,00 €

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Organe und Organbezüge

Mitglieder des Arbeitnehmerbeirats 2023

Name	Berufsbezeichnung
Falko Backhaus	Techn. Angestellter, Paderborn
Miriam Buchholz	Kfm. Angestellte, Paderborn
Sonja Kelsner	Kfm. Angestellte, Herford
Maria Pottmeier-Rath	Kfm. Angestellte, Paderborn
Peter Schmitz	Techn. Angestellter, Paderborn, Vorsitzender
Nicole Wöhler	Kfm. Angestellte, Herford
Olaf Wortmann	Techn. Angestellter, Minden

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Organe und Organbezüge

Mitglieder des Arbeitnehmerbeirats 2023

Name	Vergütung
Falko Backhaus	2.400,00 €
Miriam Buchholz	2.400,00 €
Sonja Kelsner	2.400,00 €
Maria Pottmeier-Rath	2.400,00 €
Peter Schmitz	4.800,00 €
Nicole Wöhler	2.000,00 €
Olaf Wortmann	2.400,00 €

Anteilsbesitz der Gesellschaft (WWE)

Ifd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	u = unmittelbar m = mittelbar	Anteil am Kapital %	beteiligt über	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	
1.	Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn	u	100,00		507	0	1)
2.	Energieservice Westfalen Weser GmbH, Kirchlengern	u	100,00		21	0	1)
3.	Westfalen Weser Beteiligungen GmbH, Paderborn	u	100,00		71	0	1)
4.	Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	u	100,00		39	1	
5.	Wassernetz-Servicegesellschaft mbH, Paderborn	m	50,00	1.	335	11	2)
6.	GWAdriga GmbH & Co. KG, Berlin	m	21,00	1.	697	-2.961	2)
7.	GWAdriga Verwaltungs GmbH, Berlin	m	21,00	1.	24	-1	2)
8.	Blomberg Netz GmbH & Co. KG, Blomberg	m	49,00	1.	5.222	98	2)
9.	Ostwestfalen Netz GmbH & Co. KG, Bad Driburg	m	74,90	1.	4.349	1.036	2)
10.	Holzminden Netz GmbH & Co. KG	m	100,00	1.	0	0	5)
11.	Westfälische Energie Effizienz GmbH, Kirchlengern	m	100,00	2.	477	296	2)
12.	Naturgas Emmerthal GmbH & Co. KG, Emmerthal	m	71,43	2.	465	-77	2)
13.	Nahwärmeversorgung Kirchlengern GmbH, Kirchlengern	m	50,00	2.	462	125	2)
14.	Gesellschaft zur energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe mbH, Brakel	m	33,33	2.	297	128	2)
15.	Wärmeservice Paderborn GmbH, Paderborn	m	50,00	2.	157	-34	2)
16.	Mindener Wärme GmbH, Minden	m	49,00	2.	10.099	403	2)
17.	AWP GmbH, Paderborn	m	100,00	3.	547	254	4)
18.	EPOS Bioenergie Verwaltungs-GmbH, Herford	m	100,00	3.	92	5	2)
19.	Westfalen Weser Energie 3. Vermögensverwaltungs-UG (haftungsbeschränkt), Herford	m	100,00	3.	6	-9	2)
20.	AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	m	62,00	3.	7.712	1.620	2)
21.	AWINTO Windportolio GmbH, Düsseldorf	m	62,00	3.	38	3	2)
22.	AWINTO Windpark Klosterkumbd GmbH & Co. KG, Hagen	m	62,00	19.	8.282	1.748	2)
23.	AWINTO Windpark Rayerschied GmbH & Co. KG, Wiesbaden	m	62,00	19.	5	1.387	2)
24.	AWINTO Windpark Schönenseiffen GmbH & Co. KG, Hagen	m	62,00	19.	1.106	263	2)
25.	ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG, Wiesbaden	m	38,75	21. und 22.	27	4	3)
26.	Blomberger Versorgungsbetriebe GmbH/Westfalen Weser Beteiligungen GmbH GbR, Blomberg	m	50,00	3.	666	-5	2)
27.	Bad Driburg-EEnergie-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Driburg	m	49,00	3.	48	1	2)
28.	Wasser GmbH Salzhemmendorf, Salzhemmendorf	m	49,00	3.	109	7	2)
29.	Bad Driburg-Solar GmbH & Co. KG, Bad Driburg	m	48,93	3.	726	292	2)
30.	Stadtwerke Lage GmbH, Lage	m	45,00	3.	9.589	1.453	2)
31.	Stadtwerke Hessisch Oldendorf GmbH, Hessisch Oldendorf	m	20,00	3.	2.266	72	2)
32.	Stadtwerke Vlotho Stromnetz GmbH, Vlotho	m	24,90	3.	3.299	128	2)
33.	Westfalen Weser Ladeservice GmbH, Paderborn	m	100,00	3.	985	-15	2)

Legende:

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Zahlen 31.12.2022

3) Zahlen 31.12.2021, Jahresabschluss 2022 liegt noch nicht vor

4) Ergebnisabführungsvertrag, Zahlen zum 31.12.2023

5) Vertrag über die Errichtung der Gesellschaft ist im Dez. 2023 notariell beurkundet worden; Eintragung in das Handelsregister erfolgt allerdings erst im Jahr 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Paderborn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Paderborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht beinhaltet.

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 26. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Meyer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Gropengießer
Wirtschaftsprüfer



Leerseite aus bindetechnischen Gründen



20000005791750